

geringen Beschädigungen davon und konnten bald wieder ihre Reise fortsetzen.

So war dem Columbus, wie durch ein Wunder, errettet, während seine Feinde fast vor seinen Augen den Lohn ihrer Thaten in den Wellen des Meeres fanden. Gewiß eine merkwürdige Fügung der göttlichen Fürsorge, und wohl geeignet, unser Nachdenken zu erwecken! Ueberdies mußte es sich fügen, daß gerade dasjenige Schiff der großen Flotte, welches, obgleich das schwächste von allen, allein unbeschädigt geblieben war, viertausend Goldstücke, die Columbus gehörten, an Bord hatte, ein Umstand, der in den Abergläubischen die Meinung erweckte, daß Columbus selbst den Sturm durch Zauberei erregt habe, in seinen Freunden dagegen die Ueberzeugung bestärkte, daß in diesem Ereignisse die oft schon im Zeitlichen vergeltende Weltregierung zu verehren sei.

Vierundsechzigstes Kapitel.

Columbus setzt seine Reise längs der Küste des Festlandes unter großen Beschwerden und Gefahren fort. — Aberglaube der Indianer und der Spanier. — Columbus entschließt sich zur Rückreise. — Gründe, aus denen er seine Hoffnung, die gesuchte Meerenge zu finden, aufzugeben sich genöthigt sieht.

Nachdem die Schiffe ausgebessert waren, setzte Columbus seine Reise nach dem Festlande fort. Am 30 Julius entdeckte er die in der Nähe von Honduras gelegene Insel Guanaja. Hier sahen sie einen indianischen Kahn von ungewöhnlicher Größe und Bauart. Obgleich aus einem einzigen Baumstamme gemacht, war er doch acht